

Inhalt

I.	EINLEITUNG.....	11
II.	STATIONEN DER JUGEND: HOMBERG, DEVENTER, ERFURT	23
1.	Deventer – Geistesschmiede deutscher Humanisten.....	24
2.	Als Student in Erfurt.....	28
3.	Humanismus in Erfurt.....	31
4.	Mutian als Dozent an der Philosophischen Fakultät.....	35
III.	STUDIENJAHRE IN ITALIEN	39
1.	Aufbruch nach Italien	39
2.	Deutsche Studenten in Italien	41
3.	Mutians italienische Studien- und Aufenthaltsorte	43
3.1	Ferrara	43
3.2	Bologna	44
3.3	Rom	52
3.4	Venedig, Mailand, Mantua und Florenz?	53
4.	Mutian – ein in Italien gefeierter Name?	56
IV.	RÜCKKEHR NACH DEUTSCHLAND – SEINE ÄUSSEREN LEBENSUMSTÄNDE	59
1.	Gotha zu Mutians Zeit	60
2.	„Fröhliche Armut“? – Mutians Vermögensverhältnisse	60
3.	Mutians Haus in Gotha	64
4.	Mutians Famuli	66
V.	<i>BEATA TRANQUILLITAS</i> – ALS LEBENSFORM UND PROGRAMM	73
1.	Mutian – eine Ausnahmeherrscheinung	74
2.	Philosophische Fundierungen	79
VI.	MUTIAN UND SEIN „ORDO LITERARIUS“	83
1.	Nikolaus Marschalk – der Wegbereiter des mutianischen Kreises.....	83
2.	Entstehung des mutianischen Kreises	88
3.	Der Charakter des Mutian-Kreises	90

4. Wer gehörte zu dem Kreis?	92
5. Mutian – unangefochtenes Haupt des Gothaer Kreises	95
6. Mutians Antike-Verständnis	96
7. Methoden der Aneignung	100
8. Mutians Gegner	105
9. Das humanistische Gastmahl	107
VII. DER MUTIAN-KREIS IN KURZBIOGRAPHIEN	111
1. Heinrich Urban – der „Odysseus mit Kapuze“	111
1.1 Briefe	117
1.2 Das ungleiche Paar – Literatur für Käse und Fische	120
1.3 Die Angelegenheit mit der Nonne	123
1.4 Studium in Leipzig – „nichts als Lappalien“	125
1.5 Verwalter des Georgenthaler Hofes in Erfurt	126
2. Georg Spalatin – ein Mann macht Karriere	129
2.1 Das Triumvirat entsteht	130
2.2 Spalatin als Lehrer in Georgenthal – eine Bresche für den Humanismus	131
2.3 Mutians Motive	135
2.4 Spalatin in Georgenthal	136
2.5 Spalatins Priesterweihe	138
2.6 „Unser Kandidat hat gesiegt“ – Spalatin als Prinzipienzieher	139
2.7 Als „Studienleiter“ an der Universität Wittenberg	144
2.8 Das Diplom – „langsam wie eine Schildkröte“	146
2.9 Der Bruder Stephan – „eine unerfreuliche Erscheinung“	147
2.10 Vielfältige Aufgaben am kurfürstlichen Hof	149
2.11 Martin Luther – „wie einen Apoll verehrt“	151
3. Helius Eobanus Hessus – der König der Poeten	152
3.1 Bemühungen um den Dichterlorbeer	157
3.2 <i>Bucolicon</i> – Freunde verkleidet als Hirten	159
3.3 Mutian in dem <i>Bucolicon</i>	160
3.4 Auf der Suche nach grüneren Weiden – Eobanus verlässt Erfurt	162
3.5 Eobanus' Rückkehr nach Frankfurt a.O. und Leipzig	164
3.6 Die <i>Heroines christiana</i> – christliche Heldinnen	165
3.7 Nach „langen Irrfahrten“ zurück in Erfurt	167
3.8 Hessus' Heirat – Spott der Freunde	170
3.9 Hessus als Haupt der Erfurter Humanisten	173

4. Herebord von der Marthen – der unbequeme Freund	174
4.1 Zwischen Bewunderung und Ärger – Mutians Verhältnis zu von der Marthen	175
4.2 Themen: <i>Beata Tranquillitas</i> , Religion und Sex	179
4.3 „Vadat cacatum!“ – Ärger mit von der Marthen	181
5. Peter Eberbach (Petreius) – der heitere Spötter	184
5.1 Das Verhältnis zu Mutian	187
5.2 Streit mit Eobanus Hessus	189
5.3 Berichte aus Rom	190
6. Crotus Rubeanus – der geniale Satiriker	192
6.1 Crotus und Mutian – Seelenverwandtschaft zweier Spötter	195
6.2 In Fulda – unter „analphabetischen Opferpriestern“	197
6.3 Italien 1517–1519 – ambivalente Eindrücke	198
6.4 „Unser Crotus ist wieder in Deutschland“ – Rückkehr nach Erfurt	199
6.5 In Königsberg und Halberstadt – Wanderer zwischen den Konfessionen	200
7. Euricius Cordus – der scharfzüngige Feuerkopf	203
7.1 Der Erfurter Poetenstreit – ein humanistischer Binnenstreit	205
7.2 Mutians Reaktion auf die Eklogen	208
7.3 Mutians späte Hochschätzung des Cordus	216
8. Justus Jonas – vom Erasmianer zum Lutheraner	221
8.1 Herkunft und Studien	222
8.2 Kontakt zum Mutian-Kreis	223
8.3 Rektor der Universität Erfurt	226
8.4 „Habemus Jonam“ – Mutian empfiehlt Jonas als Jura-Professor	227
8.5 Jonas wird Lutheraner	228
9. Johannes Lange – Humanist und Reformator	230
9.1 Mutian und Lange	231
9.2 Begeisterung für humanistische Studien	233
9.3 Langes Hinwendung zu Luther	235
10. Ulrich von Hutten: Ritter – Humanist – Publizist	236
10.1 „Verschonen soll man mich mit derartigen Geistern“ – Mutian und Hutten	241
10.2 Hutten und Hessus – unverbrüchliche Freunde	245
10.3 Crotus und Hutten – eine lebenslange Freundschaft	251
10.4 Ein „Niemand“ kehrt aus Italien zurück	252

VIII. MUTIAN ALS KORRESPONDENT	255
1. Italienische Vorbilder und Briefrhetoriken	256
2. Einmalige Innenansicht – der besondere Charakter der mutianischen Korrespondenz.....	257
3. Vielfältige Funktion der Briefe.....	259
4. Die äußere Form.....	261
5. Wichtig: der angemessene Stil	264
6. Weitgefächerte Thematik	265
IX. DIE REUCHLIN-AFFÄRE.....	269
1. Der Judenbücherstreit und Reuchlin.....	270
2. Reuchlins <i>Augenspiegel</i>	273
3. Mutian und Reuchlin – Gegenseitige Wertschätzung zweier Wissenschaftler.....	276
4. „Liebe die Reuchlinisten“ – Mobilisierung des mutianischen Kreises	283
5. Mutians Motive der Unterstützung Reuchlins.....	286
6. Arnobardisten gegen Reuchlinisten – Strategien der Verleumdung	289
7. Literarische Schützenhilfe für Reuchlin.....	292
X. „GEFÄHRLICHE KONTERBANDE“ – MUTIAN ÜBER KIRCHE, KLERUS UND GOTT	299
1. Kritik an kirchlichen Gebräuchen	300
2. Kritik an der Geistlichkeit.....	307
3. Spitzname: „Duronius“ – Der Abt von Georgenthal	310
4. Schilderung des Mönchslebens	313
5. „Was ist in Rom nicht alles käuflich?“ – Romkritik	316
Exkurs: Positive Beurteilung der Zisterzienser.....	317
6. „Ich murmle mit den Murmelnden“ – Mutians Amtsführung.....	321
7. Mutians Gottesverständnis und Christologie	322
8. „Nam gud und god idem sunt“ – Primat der Ethik	325
9. „Hüte dich, das laut auszusprechen!“ – die doppelte Wahrheit.....	328
XI. MUTIAN IM SPANNUNGSFELD VON HUMANISMUS UND REFORMATION	331
1. Mutian und Erasmus von Rotterdam.....	332
2. Erfurter Erasmus-Begeisterung.....	335

3. Erasmus' Kontroverse mit dem Engländer Edward Lee	337
4. Justus Jonas und Crotus als Rektoren der Erfurter Universität.....	339
5. Umschwung: von Erasmus zu Luther	342
6. Mutian und Luther	347
7. Mutians Ablehnung der lutherischen Positionen	353
 XII. MUTIANS LETZTE JAHRE UND TOD	359
1. Die Situation in Gotha.....	363
2. Der Bufleber Bierkrieg und der Gothaer „Pfaffensturm“	364
3. „Der Schrecken eines anderen Sturms“ – Der Bauernkrieg und Mutian.....	367
4. Mutians Tod – vier Versionen.....	374
 XIII. REAKTIONEN UND LITERARISCHE NACHRUGE	379
1. Reaktionen auf Mutians Tod	379
2. Literarische Zeugnisse	380
2.1 Epicedion des Helius Eobanus Hessus (1531).....	380
2.2 Hodoeporicon des Jakab Micyllus.....	384
2.3 Epicedion des Johann Stigel.....	386
2.4 Epitaphium und <i>Narratio de Helio Eobano Hesso</i> des Joachim Camerarius	387
 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	393
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS.....	394
Abkürzungen.....	394
A. Quellen.....	396
B. Forschungsliteratur	399
 PERSONENREGISTER	424